

Sport – ist ein wunderbares Medium!

Sport bringt Menschen nicht nur in Bewegung, sondern auch zusammen und ermöglicht dabei spielend Begegnungen, zu denen es sonst vielleicht nie gekommen wäre. Drei Beispiele:

Konfi Cup 25

Jedes Jahr richten wir das Landesfinale des Konfirmanden Fußball Cups aus. Dieses Miteinander wäre nicht möglich, ohne die großartige Unterstützung des SV Grün-Weiss Sommerrain und seines Teams. Über die Jahre ist so nicht nur ein Miteinander hinsichtlich der Aufgabe, sondern eine Freundschaft zwischen den Beteiligten entstanden. Mindestens genauso fabelhaft ist die Unterstützung des Württembergischen Fußballverbandes (wfv) und seiner Schiedsrichtenden. Sehr zugewandt und klar haben diese das Turnier geleitet. Als Pfarrer hat mich besonders berührt, dass gut die Hälfte der Schiris, die unseren Konfis diesen Tag ermöglicht haben, muslimische Gläubige sind. Welch wundervolles Zeichen für ein Miteinander.

Cycling Trumpet

Mit einer tollen Idee kam Tommy Hasenmaier auf Kirche und Sport zu. Vor dem Landesposaunentag will er durch alle Kirchenbezirke Württembergs radeln – mit der Trompete auf dem Rücken – und vor ausgewählten Kirchen spielt er ein Ständchen. Durch die Vermittlung unseres LAK-Mitglieds Jürgen Heimbach kam ein Kontakt zum Württembergischen Radsportverband zu Stande (wrsv), der die Idee prompt in seinem Newsletter veröffentlicht hat. Auf diese Weise hat die Idee eine wundervolle Öffentlichkeit bekommen. Mitfahren kann jede:r! Auch Teilstrecken sind möglich. Die gesammelten Spenden, kommen einem Projekt zugute, das Mädchen in abgelegenen indischen Dörfern mit einem Fahrrad ausstattet, um ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. Alle Infos unter: www.cycling-trumpet.de

Schwimmunterricht

Auf der Klausur des Diözesansportverbands habe ich die jungen Schwimmer:innen der DJK Heilbronn kennengelernt und von ihrem genialen Projekt erfahren: Sie nutzen ihre Wasserzeiten, im örtlichen Schwimmbad dazu, Kindern geflüchteter Menschen das Schwimmen beizubringen – und zwar bevor diese das Schwimmen in der Schule auf dem Stundenplan haben. Ihre Motivation ist weitsichtig und liebevoll. Sie sagten mir: „Viele von uns haben die Möglichkeit, Schwimmen zu lernen, bevor es in der sechsten Klasse unterrichtet wird. Die meisten Kinder von geflüchteten Menschen haben diese Möglichkeit nicht. In der Schule stehen sie dann blamiert vor ihren Kameraden. Das wollen wir nicht! Deshalb geben wir ihnen an Montagen, an denen die Halle nur für Vereine offen ist, vorab Schwimmunterricht.“